

Kommt Wissenschaft an?

Bernhard Goodwin – Lehrstuhl für Forstpolitik – TU München

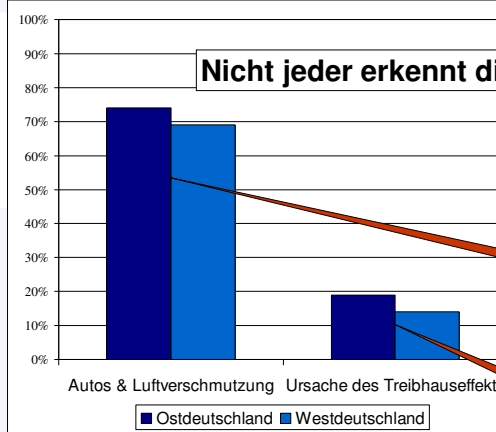
Anlage der Studie

Problemstellung

- Wissenschaftliches Wissen kann helfen gesellschaftliche Probleme zu erkennen und zu lösen.
- Nur wenn die relevanten Erkenntnisse in der Bevölkerung verbreitet werden, kann eine demokratische Gesellschaft angemessen handeln.
- Studien über die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse zeigen, dass diese auch bei einfachen und relevanten Ergebnissen in der Bevölkerung mangelhaft sind (siehe Darstellung rechts).

Methode

- Es wurden qualitative Interviews mit 7 Ausstellern auf der Bildungsmesse DIDACTA im Februar 2006 geführt.
- Die Befragten waren hauptsächlich Pädagogen und Mitarbeiter in der Öffentlichkeitsarbeit.
- Es wird keine Repräsentativität beansprucht.



Nein!
Autos sind eigentlich keine wichtige Ursache der Luftverschmutzung in Deutschland.

Nein!
Die Ursache des Treibhauseffekts ist ein Loch in der Erdatmosphäre.

Nur Teile der Bevölkerung kennen Forschungsergebnisse¹

Ergebnisse der Studie

Akteure des Wissenstransfers

- Akteure des Wissenstransfers sind Wissensproduzenten, Wissensvermittler und Nutzer des Wissens. Ihre Motive sind in der Grafik links unten abgebildet.

→ **Blinde Flecken** für die Befragten waren die Menschen, die nicht beruflich mit Wissen zu tun haben.

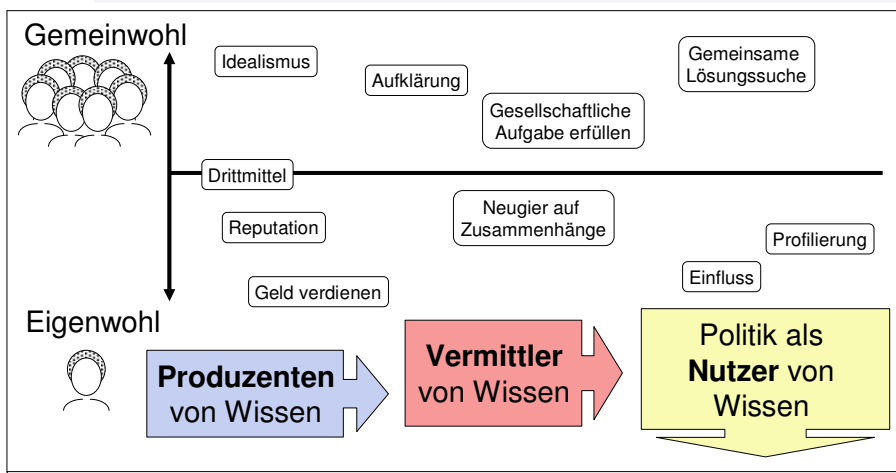
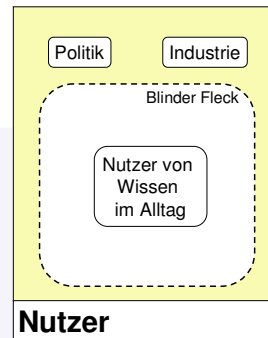
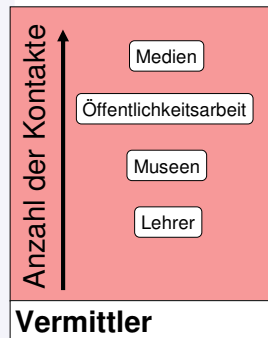
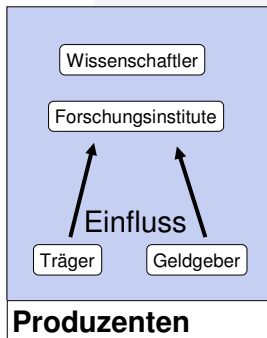
Informationsfluss

Die wichtigsten Faktoren, die den Informationsfluss hemmen:

- Ein **inhaltlicher Faktor** ist die Komplexität der Ergebnisse. Populäre Irrtümer sind eine mögliche Folge davon.
- Ein **formaler Faktor** ist die wissenschaftliche Fachsprache. Grund hierfür kann auch die inhaltliche Komplexität sein.
- Ein **organisatorischer Faktor** ist die Entkopplung von Wissenschaft und Gesellschaft. Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft können dem entgegenwirken.

Schlüsse

- Der **private Endanwender** wissenschaftlicher Ergebnisse war in dieser Studie ein **blinder Fleck** für die Befragten.
- Die sehr unterschiedlichen Motive der Akteure können den Informationsfluss hemmen. Eine **Integration der unterschiedlichen Interessen** hilft der Wissensvermittlung.
- Die Anwendung einer **Fachsprache macht das Wissen unzugänglich** für diejenigen, die diese Fachsprache nicht anwenden können.
- Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft** helfen bei der Wissensvermittlung. Diese Schnittstellen müssen in Gesellschaft und Wissenschaft integriert sein.
- In weiteren aufwändigeren Studien können diese Fragen genauer erörtert werden. Auch können dort die angesprochenen Probleme ausgeglichen werden.



Lehrstuhl für Forstpolitik und Forstgeschichte

Kontakt:

Bernhard Goodwin, M.A.

goodwin@fw.tum.de

+49-8161-71-4628

http://www.enforchange.de

Anmerkungen

- Dieses Poster gibt es online unter <http://www.wup.wi.tum.de/uploads/File/wissenswege.pdf>.
- Der **Semacode** für diese URL ist unten abgebildet. Ein Semacode ist so etwas wie ein zweidimensionaler Barcode. Mobiltelefone, die mit einer Kamera und der entsprechenden Software ausgestattet sind, können die Internetadresse entschlüsseln und die angebotenen Inhalte herunterladen.
- Informationen zu **Semacodes** bei <http://www.semacode.org>.



Quellen

- Gendall, P.; Smith, T. & Russell, D. (1995): Knowledge of Scientific and Environmental Facts: A Comparison of Six Countries. In: Marketing bulletin, 6. S. 65-74.

